

Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Ziele/Inhalte der Reform -

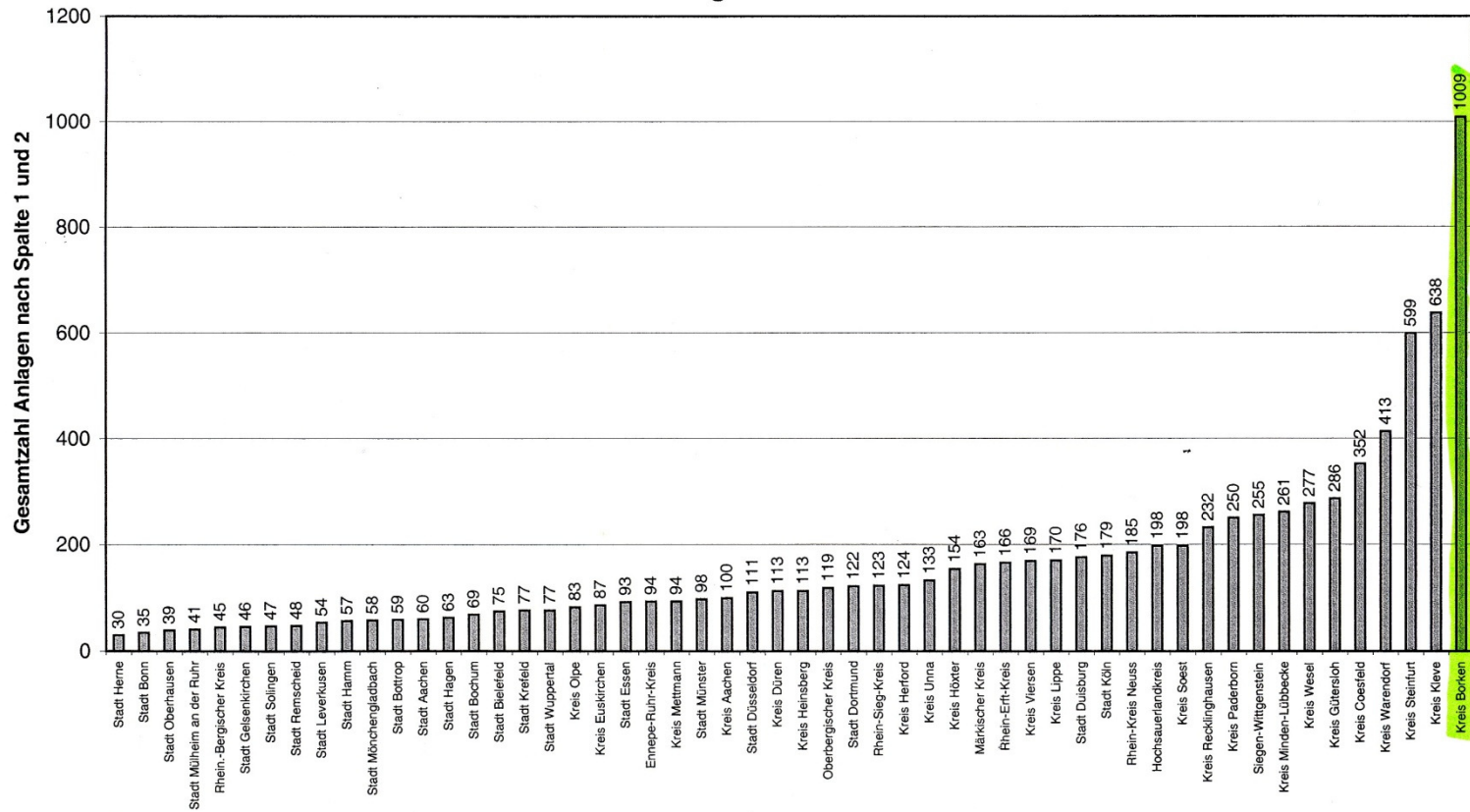
- Beschränkung staatlicher Verantwortung auf den Kernbestand
- Weitgehende Kommunalisierung
- Neue ZustVO → Regelzuständigkeit für Kreise/kreisfreie Städte
- Verfahren für besonders umweltrelevante Anlagen bleiben staatlich
- Anlagenbezogene Zuständigkeiten aus anderen Fachgebieten (z.B. im Wasser-, Abfall- und Landschaftsrecht) folgen dieser Aufgabenverteilung

Kommunalisierung der Umweltverwaltung - in Zahlen -

- BImSchG-Anlagen in NRW (Stand 30.06.2007)
 - ca. 9.500 → **kommunal**
 - ca. 3.500 → **staatlich**
- Immissionsfachliche Beurteilung von ca. 30.000 „Bauscheinanlagen“
 - **kommunal**

Kommunalisierung der Umweltverwaltung - Landesweite Verteilung der Anlagen -

Gesamtzahl der Anlagen nach Spalte 1 und 2 der 4. BImSchV, für die die Kommunen zuständig sein sollen



Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Schwerpunktbranchen Kreis Borken -

- Tierhaltungsbetriebe (insges. ca. 3.500)
davon 270 BImSchG-Betriebe
- regenerative Energien
230 Windkraftanlagen
55 Biogasanlagen

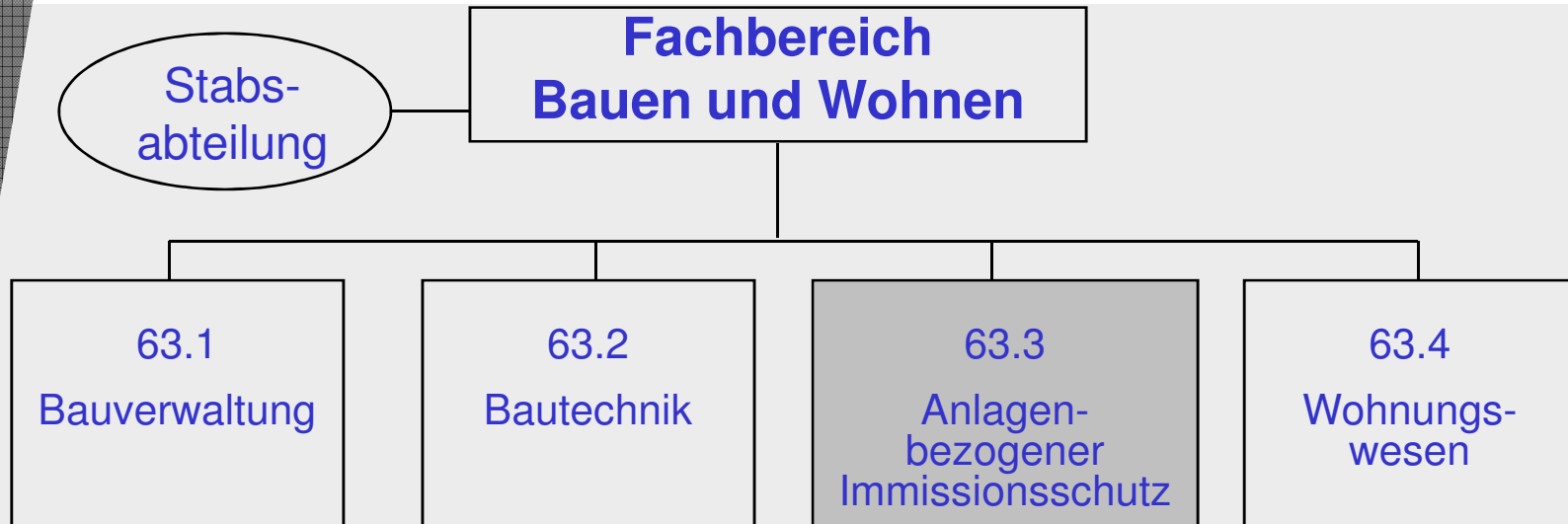
Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Personalübergang vom Land -

- Grundsatz:
„Personal folgt den Aufgaben“
- in Zahlen für Kreis Borken:
 - insgesamt 14 Mitarbeiter/innen übernommen
davon
 - 12 MA „Anlagenbezogener Immissionsschutz (FB 63)
 - 2 MA „Wasser-/Abfallrecht“ (FB 66)

Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Organisation innerhalb der Kreisverwaltung Borken -



Gründe:

- ähnliche Geschäftsprozesse
- Organisation aus Kundensicht
- Einheitlichkeit für planungsrechtliche Entscheidungen sicherstellen

Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Aufgabenspektrum

„Anlagenbezogener Immissionsschutz -

- BImSchG – Genehmigungsverfahren
- Immissionsfachliche Beurteilung im Baugenehmigungsverfahren
- TÖB-Immissionsschutz in der Bauleitplanung
- Anlagenüberwachung
- Nachbarinteressen/-beschwerden
- sonstige Verfahren
z.B. Nachtarbeitsgenehmigungen für Baustellen etc.

Kommunalisierung der Umweltverwaltung

- Zwischenbilanz -

- Integration der Aufgaben sehr gut gelungen
(Dank guter Vorbereitung + engagierter Mitarbeiter)
- Verfahrenslaufzeiten erheblich verkürzt
(Dank Synergieeffekten mit dem Bau- und Umweltbereich des Kreises Borken)
- erkennbare Trends für die Zukunft
 - trotz bereits hoher Vorbelastung steigende Antragszahlen bei Tierhaltungsanlagen (insbes. Hähnchenmast)
 - Repowering Windkraftanlagen